Klimakompatibilität Helvetia Sammelstiftungen

(Helvetia Sammelstifung und Helvetia Sammelstiftung Prisma)

Charakterisierung

Die Sammelstiftungen der Helvetia sind mit ihrem geschätzten Anlagevolumen von zusammen rund 9.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 25 der Pensionskassen der Schweiz. Der Grossteil der Altersgelder ist bei der Helvetia als umfassende Vollversicherung angelegt.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss Mitteilung an die Klima-Allianz überlassen die Helvetia Sammelstiftungen infolge des Vollversicherungsmodells die Vermögensverwaltung weitgehend oder gar vollständig dem Asset Management der Helvetia Versicherungen. Die Helvetia veröffentlichte 2021 im Rahmen ihrer Risikomanagements einige Massnahmen im Sinne von Nachhaltigkeitsrichtlinien („Nachhaltigkeits-Risiko-Framework") mit Einbezug von ESG-Kriterien im Anlageprozess. Wie im Vorjahresreport bestanden in der Version 2021 jedoch nur minimale Ausschlusskriterien für Investitionen: gebannt sind nur wenige Unternehmen geächteter Waffen (z.B. Streubomben, Personenminen), oder die in schwerwiegende und systematische Verletzungen der Menschenrechte oder in schwere Umweltschäden verwickelt sind.

Dem Corporate Responsibility Bericht 2019 der Helvetia Gruppe (Kapitel „Nachhaltige Anlagen", Seite 28) war in Bezug auf die Vermögensverwaltung zu entnehmen, dass das Portfolio Management Team monatlich aktualisierte Informationen zu den Unternehmen auswertet, „die eine schlechte ESG-Qualität aufweisen und/oder in schwerwiegende Kontroversen involviert sind". Diese Analyse beruht auf dem ESG-Rating der Unternehmen durch MSCI ESG Research. Für Titel auf dieser «Portfolio-Watchlist» werde der Erwerb einer Alternative empfohlen: „Damit stellen wir sicher, dass negative ESG-Ratings im Anlageprozess berücksichtigt werden, ohne bestimmte Anlagen aufgrund von vorab festgelegten Schwellenwerten oder der Branchenzugehörigkeit auszuschliessen. Systematische Ausschlüsse erfolgen jedoch in Bereichen, in denen gesetzliche Vorschriften dies erfordern. So investieren wir beispielsweise im Einklang mit dem Schweizer Kriegsmaterialgesetz und der Oslo-Konvention nicht in geächtete Waffen". Insgesamt informiert sie: „Mit einem durchschnittlichen Letter-Rating A weist unser Finanzanlagen-Portfolio per Ende Dezember 2019 für alle Länder geringe ESG-Risiken auf". Die Helvetia deckt mit dem besagten Ansatz ihre Unternehmens- und Staatsobligationen sowie die Aktien ab.

Im März 2020 informierte Helvetia Versicherungen auf Anfrage der Klima-Allianz, dass sie aktuell ihre Responsible Investment Strategie überarbeite und damit eine wichtige Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung ihres ESG-Fokus setze. Weiterhin habe sie sich 2019 am SBTi-Road-Testing. für Finanzinstitute beteiligt (Science Based Targets Initiative SBTi). Gemäss dem Corporate Responsibility Bericht 2019 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen", Seite 30) existierte zudem neu eine Responsible Investment Roadmap. „mit der bis 2025 in möglichst allen Anlageklassen abgestimmt auf unsere Anlagestrategie auf nachhaltige Art und Weise investiert wird. Für die Umsetzung dieser Roadmap wurde das gruppenweit verpflichtende Rahmenwerk für die Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess überarbeitet".

Im Corporate Responsibility Bericht 2020 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen", Seite 33) informierte Helvetia über Fortschritte bei der Integration von ESG-Faktoren aufgrund der damaligen Responsible Investment Roadmap. Es war ersichtlich, dass die ESG-Qualität verbessert wurde. Der Anteil von Firmen mit Rating schlechter als „A" („BBB" und schlechter) war tiefer als im Vorjahr.

Dem neu Nachhaltigkeitsbericht 2021 genannten Report der Helvetia Gruppe war zu entnehmen, dass konzern- und marktbereichsübergreifende Programme lanciert wurden, die insbesondere Aktivitäten zur Operationalisierung des Nachhaltigkeitsrisikomanagements, zur Implementierung

der EU-Offenlegungsverordnung und zur Vorbereitung der Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) beinhalteten.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 umfasste der Ansatz für verantwortungsbewusstes Investieren neu vier konkrete Ansatzpunkte: ESG-Integration, Ausschlüsse, Engagement und Impact.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 präsentierte erstmals ein Netto-Null-Ziel für Portfolioemissionen bis 2050 (S.23). Für das Anlagegeschäft definiert die neue Fossil Fuel Policy der Helvetia Gruppe den Ausschluss von Gegenparteien, die mindestens 20% ihres Umsatzes mit Kohle (Bergbau und Energieproduktion) oder der unkonventionellen Förderung von Öl und Gas verdienen. Ein vollständiger Ausstieg aus Kohle und unkonventionellem Öl und Gas ist bis 2040 vorgesehen. Zudem sind Firmen ausgeschlossen, die im Öl- und Gassektor expandieren (z. B. mit Upstream-Projekten). Helvetia sei bestrebt, die Fossil Fuel Policy im Jahr 2024 umfassend zu operationalisieren und will dazu weiterhin transparent berichten. Auch der TCFD-Climate Disclosure Report 2023 bestätigte die Ziele der Fossil Fuel Policy, geht jedoch nicht weiter, um auch die Finanzierung und Versicherung von konventioneller Erdöl- und Fossilgas-Produktion auf Null zu senken. Dieser Report enthielt weiterhin eine Auslegeordnung der offenstehenden Optionen für Workstreams einer Klimastrategie, aber noch keine konkreten Umsetzungsverpflichtungen.

Mit der neuen Version 2024 des Nachhaltigkeits-Risiko-Framework informiert Helvetia auf der Ebene der Grundsätze darüber, dass dieses durch die «Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen» (Principal Adverse Impact Statement) vervollständigt wurde, welche in Übereinstimmung mit Art. 4 der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (EU Offenlegungsverordnung) jährlich formuliert wird und auf der Website von Helvetia veröffentlicht ist.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024, Sustainability Statement des Annual Reports 2024 der Helvetia Gruppe, informiert unter anderem über die Umsetzungsschritte der neuen Fossil Fuel Policy (Evaluation siehe unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen verfolgt als Teil des Mutterhauses Helvetia Gruppe im Rahmen der Nachhaltigkeitsrichtlinien das Thema der finanziellen Klimarisiken, wie bereits der Corporate Responsibility Bericht 2020 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen", Seite 31) zeigte.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 und das Sustainability Statement des Annual Reports 2024 der Helvetia mit ihrem Helvetia Asset Management informieren über die getätigte Erfassung der CO2-Daten über ihr gesamtes Anlageportfolio. Basis ist die Methodik nach PCAF. Anlässlich eines neuen Austauschs vom März 2025 erläuterte Helvetia Asset Management die Weiterentwicklungen.

Das Sustainability Statement des Annual Reports 2024 publiziert die CO2e-Daten der Unternehmensobligationen und Aktien per Ende 2023 und Ende 2024 und gibt das folgende Statement aus: „The absolute greenhouse gas emissions from the investment portfolio declined from 8,982 kt CO2e in 2023 to 6,670 kt CO2e as of 31 December 2024 (redaktioneller Hinweis: diese Zahlen decken mehr als nur die finanzierten Emissionen Scope 1 und Scope 2 der Aktien und Unternehmensobligationen ab, auch schliessen sie den Scope 3 ein). This can be traced back to the reduction of economic emission intensities (redaktioneller Hinweis: CO2e-Intensitäten in t pro investierte Mio. CHF) of top contributors in the listed equity and corporate portfolio, as well as data quality improvements. Additionally, first measures following the climate strategy, e.g. divestment from companies excluded by the Group Fossil Fuel policy, have taken place."

Dank einer Mitteilung der Helvetia Sammelstiftungen vom September 2025 konnte die Klima-Allianz die Klimakennzahlen mit den aktuell durchgeführten Divestments abgleichen. Die Helvetia hatte 2023 eine sehr strenge Sektordefinition angewendet (ab welchem Umsatzanteil eines fossilen Energieträgers des Unternehmens gilt dieses als erfasst für das Reporting der Portfolioexposition zur betreffenden fossilen Energie): die Umsatzschwelle war 0% (Bericht 2023, Seite 46). Für 2024 wandte sie die Umsatzschwelle 5% an (Seite 149 des Berichts 2024). Der Vorjahresvergleich erschwerte sich folglich. Dank der Zurverfügungstellung der rückgerechneten Klimakennzahlen für die Portfolioanteile an fossilen Energien für 2023 ist die Dekarbonisierungsleistung der Umstellungen des Jahres 2024 wie folgt darzustellen:

- CO2e-Fussabdruck pro investierte Mio. CHF (Scope 1 und Scope 2, bezeichnet als economic emission intensity): rund 140 t CO2e/Mio. CHF (Ende 2023, Bericht S. 29), rund 33 t CO2e/Mio. CHF (Ende 2024, Bericht S. 148).
- Absolute CO2e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2): rund 2900 t (Ende 2023, Bericht S. 29), rund 750 t (Ende 2024, Bericht S. 148).
- Investitionsanteil in fossile Energien. Ende 2023: Kohle (Produktion und Elektrizität) 1.18%, unkonventionelles Öl und Gas 1.18%, andere fossile Brennstoffe 2.23% des Gesamtportfolios (Bericht 2023, S. 46, 47), korrigiert gemäss Mitteilung September 2025: Kohleproduktion 0.04%, Kohlestrom 0.18% (zusammen 0.22%, unkonventionelles Öl und Gas 0.08%, andere fossile Brennstoffe 0.89%. Ende 2024: Kohleproduktion und -strom 0.16%, unkonventionelles Öl und Gas 0.07%, andere fossile Brennstoffe 0.49% (Bericht 2024, S. 207).

Somit haben die Helvetia Sammelstiftungen eine beträchliche Dekarbonisierungsleistung erbracht. Geschätzt über alle Klima-Indikatoren postuliert die Klima-Allianz, dass die Umsetzung der neuen Fossil Fuel Policy Stand Ende 2024, wenn zwecks Peer-Vergleichbarkeit in die branchenübliche Einheit CO2e-Intensität in t/Umsatz transformiert, zu einer Senkung der finanzierten Emissionen Scope 1 und Scope 2 um mindestens die Hälfte geführt hat.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Die Helvetia Gruppe ist seit Anfang 2020 Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI). Sie verpflichtet sich damit, ESG-Kriterien in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Seit 2024 unterstützt Helvetia mit Status „Supporter" die Aktivitäten der Climate Action 100+ und bekennt sich zu den Aktivitäten des Capital Market Programme der CDP, das investierte Unternehmen zur Offenlegung der Treibhausgasemissionen und von Umweltkennzahlen auffordert.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2021 bestand eine interne „Draft Engagement und Stewardship-Politik". Im Rahmen der erwähnten Helvetia Erklärung zur Vermeidung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen informiert Helvetia, sie übe die mit ihren Aktien verbundenen Aktionärsrechte zum Wohle ihrer Versicherungsnehmer und mit dem Ziel aus, eine gute Corporate Governance zu fördern. Sie halte es jedoch für „wichtig, dass alle Unternehmen, in die investiert wird, integer und in einer Art und Weise agieren, die die Interessen der Umwelt und der Gesellschaft im weiteren Sinne respektiert". Helvetia werde deshalb einen Ansatz für den regelmäßigen „Austausch mit dem Management und den Vorstandsmitglieder" erarbeiten, um Umwelt, Sozial und Governance Themen (ESG) zu identifizieren und zu verstehen und die ESG-Leistung zu überwachen.

Im Rahmen des erwähnten Austauschs mit der Klima-Allianz vom Mai 2024 informierte Helvetia Asset Management, dass im Jahr 2025 am weiteren Aufbau einer Politik der Active Ownership gearbeitet werden soll.

Diese Absicht wurde im Jahr 2025 mit der neuen Präsentation Responsible Investment offizialisiert, und die neue Active Ownership Policy veröffentlicht.

Das Sustainability Statement des Annual Reports 2024 informiert (S. 205) dass Helvetia Asset Management auf eine Stimmrechtspolitik gewechselt habe, die Nachhaltigkeitsaspekte besser einbezieht. Die Präsentation Responsible Investment informiert, dass dafür die weitergehende ISS International Sustainability Proxy Voting Guidelines und die ISS USA Sustainability Proxy Voting Guidelines angewandt werden.

Momentan ist noch kein Report über die Active Ownership publiziert worden.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen überprüfte das eigene Anlageportfolio regelmässig auf die finanzierten CO2-Emissionen, wie der Corporate Responsibility Bericht 2019 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen", Seite 29) informierte. Es wurden damals noch keine CO2-Emissionsdaten publiziert. Für das Jahr 2020 wurden aber Klima-Stresstests und Szenarioanalysen angekündigt, um Erfahrung mit den Methodologien der Ermittlung der finanzierten Emissionen und der finanziellen Klimarisiken zu gewinnen. Im Corporate Responsibility Bericht 2020 (Seite 30) veröffentlichte die Helvetia ihre aufgrund ihrer Teilnahme am BAFU Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA 2020) ermittelte Exposition zu den PACTA-abgedeckten Industriesektoren.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 hatte Helvetia auch im Jahr 2022 an der PACTA-Überprüfung des BAFU teilgenommen. Der methodische Ansatz und die Resultate aus dem Test seien für Helvetia mit Blick auf das Erreichen des Netto-Null-Ziels sehr interessant. Die Resultate aus dem BAFU- Test zeigten jedoch, dass Helvetia beim aggregierten, das heisst alle relevanten Sektoren

umfassenden, Klimaverträglichkeitswert über die nächsten fünf Jahre im Vergleich zu den über 20 Vergleichsunternehmen im Bondbereich leicht besser und bei den Aktienbeteiligungen analog den Vergleichsunternehmen abschneide. Bei den Aktienbeteiligungen zeige sich insgesamt mit Blick auf eine 1.8-Grad-Klimaerwärmung ein guter bzw. genügender Wert, während im Bondportfolio noch Verbesserungspotenzial bestehe. Unter anderem könne ein Bedarf an deutlich mehr Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energieproduktion festgestellt werden, was im Grundsatz eine der generellen Anforderungen der globalen Energietransition beschreibe. Helvetia werde die Entwicklung der Methodik und des Berichts weiter beobachten, diese durch Teilnahmen an Workshops und Konsultationen unterstützen und zur Verbesserung der eigenen Methodiken nutzen.

Wie oben ausgeführt, sind ab 2023 erste und umfassende Bestimmungen der CO2e-Daten nach aktuell bester Praxis gemäss Methodik nach PCAF erfolgt, welche die Erfolge im Jahr 2024 dokumentieren.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 informierte, dass basierend auf den Messungen der finanzierten CO2-Emissionen im Jahr 2024 Reduktionsziele und Massnahmen definiert werden sollt.

Gemäss Sustainability Statement des Annual Reports 2024 (Seite 130) wurden neu die folgenden Dekarbonisierungsziele für die Aktien und Unternehmensobligationen festgelegt:

- Der Fokus liegt auf den 20 grössten Emittenten: beginnend mit dem aktuellen Anteil von 40% an Unternehmen dieser Auswahl mit Verpflichtungen zu glaubwürdigen Dekarbonisierungszielen unter der Science Based Targets Initiative, soll dieser Anteil bis 2030 ansteigen auf 60% und bis 2040 auf 100%. Gemäss der Mitteilung vom September 2025 repräsentieren diese 20% CO2-intensivsten Unternehmen Stand Ende 2024 ca. 42% der finanzierten Emissionen aller Unternehmensbeteiligungen (Aktien und Unternehmensanleihen).
- Die noch aufzubauende Active Ownership soll ein zentraler Hebel für die Dekarbonisierungsstrategie werden.

Im Rahmen eines Austauschs mit der Klima-Allianz vom Mai 2024 informierte Helvetia Asset Management, dass ab 2026 mittelfristig am Aufbau einer Politik des Impact Investings gearbeitet werden soll. Diese Absicht wurde im Jahr 2025 mit der neuen Präsentation Responsible Investment offizialisiert.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Mit der Fossil Fuel Policy werden Unternehmen der Kohle-Förderung und -Energieproduktion wie auch von unkonventionellem Öl und Gas mit über 20% Umsatz sukzessive ausgeschlossen – mit vollständigem Ausstieg bis 2040. Zudem sind Firmen ausgeschlossen, die im Öl- und Gassektor expandieren (z. B. mit Upstream-Projekten).
- Mit dem Sustainability Statement des Annual Reports 2024 weisen die Helvetia Sammelstiftungen eine bedeutende, mit Kennzahlen gemäss PCAF Methodik dokumentierte Dekarbonisierungsleistung aus. Die aufgrund systematischer Umstellungen auf den Aktien und Unternehmensobligationen erfolgte Reduktion, eingeschätzt als CO2e-Intensität in t/Mio. Umsatz, bewegt sich in der Grössenordnung von mindestens einer Halbierung im Vergleich zu 2023.
- Klimawirksame globale Stimmrechtsausübung via ISS Sustainability Proxy Voting Guidelines.
- Prinzipiell nachhaltigkeitswirksame Active Ownership Policy im Aufbau.

↑+

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Helvetia Sammelstiftungen sind auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e nicht viel später als 2040 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Anders als ihre Peers wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re, Zurich mit den Vita Sammelstiftungen, sowie Pensionskasse Novartis ist die Helvetia noch nicht Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum wissenschaftsbasierten Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Empfehlenswert gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die dokumentierte nachhaltigkeits- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen im In- und Ausland (Active Ownership, Investor's Engagement).
- Für das Investor's Engagement im In- und Ausland sollten sich die Helvetia Sammelstiftungen als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, und nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.